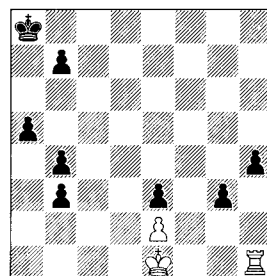


3rd Commendation: Reinhardt Fiebig (No. 2609)

The need to prevent an undesired check leads to a two pleasingly different white manoeuvres involving a white tempo move in a) and white castling in b), with the common feature of selfblocks by the black promoted piece.

- a) 1.g2 Tf1 2.g1T Kd1 3.Tg8 Tf5 4.Tb8 T:a5
b) 1.b2 0-0 2.b1T a6 3.Ta1 a7 4.T:a7 Tf8#

Reinhardt Fiebig
idee & form 2008-09
3. Lob



h#4

b) ♖a5

4th Commendation: Christopher J. A. Jones (No. 2611)

Depending on the square the ♖a8 occupies on the long diagonal we see two quite different manoeuvres involving the Indian or Maslar theme, combined with good support of white pawns.

- a) 1. - Lg2 2.Se4 f3 3.Td6 f:e4 4.Sf3 e:f5+ 5.Kd5 L:f3#
b) 1. - K:g1 2.Sf7 Lh1 3.Se5 f3 4.Kd5 f:e5 5.Te6 f4#

5th Commendation: Reinhardt Fiebig (No. 2650)

Two good echoes with the common feature of annihilations of the ♜c6 in both solutions in order to allow black selfblocks; it should be ideal if also the solution 1. - Sd3 showed two line openings.

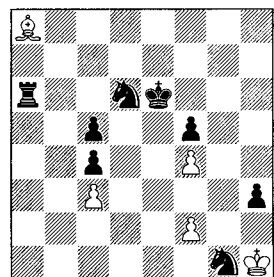
- a) 1. - Sf3 2.Kb8 Kd6 3.Dh1 K:c6 4.c1T+ Kb6 5.Tc8 Se5 6.Da8 Sd7#
b) 1. - Sd3 2.Kd8 Kd6 3.De3 K:c6 4.c1T+ Kd6 5.Tc8 Sc5 6.De8 Sb7#

6th Commendation: Reinhardt Fiebig (No. 2441)

The strategy involves a white Excelsior with the difficult technical challenge based on the fact that White, after the ♖ promotion, has still 3 moves at his disposal and uses them to allow the ♜'s access to b2.

- 1.Lh6 g4 2.Lf8 g5 3.Kg7 g6 4.Kf6 g7 5.Ke5 g:f8D 6.Kd4 D:a3 7.e5 Kb2 8.e4 D:c3#

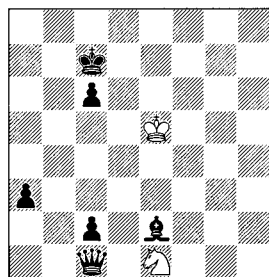
Christopher J.A. Jones
idee & form 2008-09
4. Lob



h#4.5

2 Lösungen

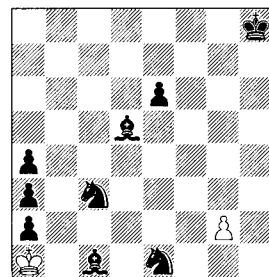
Reinhardt Fiebig
idee & form 2008-09
5. Lob



h#5.5

2 Lösungen

Reinhardt Fiebig
idee & form 2008-09
6. Lob



h#8

Mario Parrinello, I – Marcaria, December 2010

Die i&f-Redaktion dankt Mario Parrinello ganz herzlich für seine beiden fundierten Urteile. Es gilt die übliche Einsprachefrist von 3 Monaten.

i&f informiert

Bericht über die freie Herbstversammlung der Schweizerischen Vereinigung der Kunstschachfreunde (SVKSF)

vom 6. November 2010 an der Olivengasse 8 im Clublokal der Schachgesellschaft Zürich

Aus der Erwägung heraus, dass analog zum Vorjahr auch eigentliche Sachgeschäfte zu traktandieren waren und die als Gäste geladenen SSB-Zentralvorstandsmitglieder damit in einem engeren Zusammenhang stehen, hat sich der Vorstand entschieden, nach der GV 2010 auch die diesjährige freie Herbstversammlung der SVKSF im bewährten Clublokal der Schachgesellschaft Zürich an der Olivengasse 8 in 8032 Zürich abzuhalten. Daran konnte der Schreibende selber grippebedingt nicht teilnehmen und musste am Morgen vor der Versammlung definitiv absagen, weshalb sich der vorliegende Bericht weitgehend auf die Notizen stützt, die ihm Dieter Werner zur Verfügung gestellt hat. In die deswegen improvisierte **Präsenzliste** haben sich in alphabetischer Reihenfolge die Mitglieder Anton Baumann, Nuot Biveroni, Heinz Gfeller, Martin Hoffmann, Wolfgang Leuzinger, Thomas Maeder, Andreas Nievergelt, Andreas Schönholzer, Odette Vollenweider und Dieter Werner eingetragen, dazu Walter Bichsel in seiner Eigenschaft als Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Schachbundes und vorsitzender Verantwortlicher für das Ressort Nachwuchs, ferner der von Odette Vollenweider als weiterer Gast eingeladene, treue NZZ-Löser Dr. E. Corrodi aus Rapperswil, der sich von ihr als auf den letzten Jahreswechsel nach 34 Jahren redaktioneller Tätigkeit scheidende NZZ-Problemedaktorin persönlich verabschieden wollte. Aus persönlichen, teminlichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen entschuldigt hatten sich Alex Crisovan, Chris Handloser, Dr. Rudolf Hedinger, Dr. Werner Issler, Dr. Guy P. Jenny, Klaus Köchli, Prof. Dr. Josef Kupper, Rolf Notter, Hans Rosset, Gerold Schaffner, Bruno Stucker, Beat Wernly und Jürg van Wijnkoop, dazu Alexander Schiendorfer in seiner Eigenschaft als SSB-Zentralvorstandsmitglied und vorsitzender Verantwortlicher für das Ressort Breitenschach sowie die weiteren SVKSF-Nichtmitglieder Dr. Roland Heckendorn, Jürg Meli, Jürg Richert und Dr. Kurt Tanner. Die Sitzung wurde unter dem Vorsitz des hiezu kurzfristig einspringenden Vizepräsidenten Dieter Werner um 10.45 Uhr mit der Begrüssung aller Anwesenden und einem besonderen Willkommensgruss an das SSB-Zentralvorstandsmitglied Walter Bichsel aus Uster eröffnet.

Von den Berichten und Protokollen der jüngsten Zeit her wissen die Leser, dass sich die Problemistenzunft seit ihrem vom 10.-17. Oktober 2009 in Rio de Janeiro durchgeführten Weltkongress hinsichtlich ihrer globalen Verbandsstruktur in einem Reorganisationsprozess mit offenem Ausgang befunden hat. Deshalb durfte dem dann wie gewohnt fachlich versierten und interessant dargebotenen Bericht unseres Delegierten Thomas Maeder über das vom 16.-23. Oktober 2010 in Hersonissos auf Kreta abgehaltene **Welttreffen der Kunstschachfreunde** mit gespanntem Interesse entgegengeblickt werden. Mit der Nachfolgegründung der schweizerischem Vereinsrecht unterstellten, einen späteren Registereintrag als internationale Organisation im Blickfeld haltenden World Federation for Chess Composition (WFCC) sind sowohl die vormalige Permanente Kommission für Schachkomposition (PCCC) nach einem halben Jahrhundert ihres Bestehens als auch die provisorische International Chess Composition Union (ICCU) seit dem 19. Oktober 2010 in die Geschichte eingegangen. Mit Freude und Applaus nahmen die Anwesenden zur Kenntnis, dass Thomas Maeder für die erste WFCC-Amtsperiode 2010-2014 als 3. Vizepräsident ins Präsidium Einsitz nehmen darf und Reto Aschwanden den Titel eines Grossmeisters für Schachkomposition verliehen erhielt, und es wurde ihnen auch die offizielle Titelerkunde präsen-

tiert. Von den Aufgaben, die auf Kreta in den verschiedenen Kompositions- und Lösewettbewerben die Runde machten, führte Thomas einige am Demonstrationsbrett vor und findet sich eine Auswahl in seinem lesenswerten Artikel in i&f 109, S. 3576 ff., auf den für weitere Details und Sachzusammenhänge hiermit hingewiesen wird.

Auf Anregung von Odette Vollenweider zeigte Martin Hofmann den von ihm verfassten und von Michael Keller in Die Schwalbe 245, S. 684 kommentierten Dreizüger am Demo-Brett.

Nach dem im bewährten Restaurant Mandarin gemeinsam eingenommenen Mittagessen nahm man sich des traktandierten **freien Gedankenaustauschs betreffend das Ob und Wie einer Aktion zur Wiederbelebung der einstmaligen Schachspaltenvielfalt in der Tagespresse** an. Da beide geladenen Gäste aus dem SSB-Zentralvorstand jeweils über gebietsübergreifende Kenntnisse hinsichtlich der Ressorts Nachwuchs und Breitenschach verfügten, stellte der Umstand, dass Alexander Schiendorfer krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnte, keinen Hinderungsgrund dar und kam zwischen Walter Bichsel und den SVKSF-Mitgliedern eine lebhaft und engagiert geführte Diskussion zustande, zu der ein jeder beitrug. Im Vorfeld waren alle Teilnehmer über den Bericht zur freien Herbstversammlung 2009 (mit dem jugendlichen Gast Nicolas Blum) und den präsidentialen Brief vom 7. August 2010 an André Lombard, Geschäftsführer des SSB, in Kenntnis gesetzt worden, um an dieser Versammlung zunächst einmal Gedankengut zu sammeln. Die Diskussion hat dann gezeigt, dass das Schachspaltensterben für Partie- wie für Problemschach eine sehr ähnlich gelagerte Schädigungsparallelität aufweist, insbesondere was die Förderung des Schachnachwuchses anbetrifft. Deshalb können die nachstehenden Ausführungen für beide Schachformen als gleichermassen gültig miterarbeitete Ansätze betrachtet werden. So kristallisierten sich sehr schnell die drei thematischen Schwerpunkte Schachspalten-Reaktivierung, Schulschach und Internetauftritt heraus.

Betreffend **Schachspalten-Reaktivierung** waren sich alle einig, dass Schachspalten als erster Kontakt mit Schachaufgaben für angehende Problemisten unbedingt notwendig sind und das Internet allein nicht genügt. Ansonsten wurde, summarisch zusammengefasst, zunächst releviert, dass man vor einer Kontaktnahme mit Zeitungsredaktionen bereits kompetente, unter Umständen von anderen Schachfreunden unterstützte Spaltenleiter muss anbieten können, die bereit sind, die Spaltenleitung für mindestens zwei Jahre zu übernehmen. Dabei hat die Erfahrung gelehrt, dass die Lösungsangabe keinesfalls gleichzeitig mit der Problempublikation erfolgen sollte. Aus der weiteren Erfahrung heraus, dass es immer wieder Löser gegeben hat, die keine Lösungen an den Problemredaktor senden, ergibt sich die besondere Schwierigkeit, das in der Öffentlichkeit tatsächlich bestehende Interesse nicht wirklich feststellen zu können, woraus die weitere Schwierigkeit erwächst, wie eine Redaktion mit dem Argument einer durch die Schachspalten-Wiedereinführung verkaufsinintensivierenden Leserattraktion überzeugt werden könnte. Dabei muss man sich insbesondere auch die Situation kleinerer Zeitungen mit relativ niedrigen Auflagestärken vergegenwärtigen. Ferner muss auf eine publikumswirksam effiziente Problemauswahl ebenfalls Bedacht genommen werden.

In Sachen **Schulschach** wies Walter Bichsel auf die SSB-Aktivitäten "Chess for Kids" und "Meisterschaften unter 18" hin, die das Ziel verfolgen, die Jugendlichen gezielt zu motivieren. Man kam zur Erkenntnis, dass zunächst herausgefunden werden muss, was in den Schulen in schachlicher Hinsicht tatsächlich angeboten wird. Alsdann erhebt sich die Frage nach dem Ob und Wie einer Koordination derartiger Angebote mit der Organisation von SSB und SVKSF, sowie nach dem für den Zugewinn an dauerhaften Vereinsinteressenten erfolgreich einzuschlagenden Weg. Das Material für von SSB und SVKSF zu bestreitende zusätzliche Lehrgänge ist an sich vorhanden.

Auch zum Thema **Internetauftritt** ergriff zunächst Walter Bichsel das Wort mit der Feststellung, dass die SSB-Homepage nur etwas für bereits Interessierte, nicht aber für Neuein-

steiger ist, und demgemäss von der Infrastruktur her darüber nachgedacht werden muss, wie die Jugendlichen überhaupt auf die Schach-Internetseiten stossen können. Um eben diese Zugänglichkeit zu optimieren, hat unser SSB-Gast den Punkt notiert, die verbandseigene Internetseite updaten zu lassen. Im Weiteren wurde angeregt, mit dieser Seite wöchentlich Schachkombinationen und -probleme, oder aber Links zu anderen Homepages mit solchem Inhalt anzubieten.

Resümierend lässt sich festhalten, dass eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit im Kern bei der Lösung des Ressourcenproblems beginnt, indem zuerst eine hinreichende Verfügbarkeit von Personen herzustellen ist, die genügend Zeit aufwenden können, um die vorerwähnten drei Felder zu betreuen. Erst dann sollte man Kontakt mit Zeitungsredaktionen und Schulen aufnehmen. Dazu kommt noch eine ganze Reihe von vorstehend skizzierten Fragestellungen, die inhaltlich zu bewältigen sind.

Mit der Einladung zu dieser Versammlung war auf dem Antwortalon ein präsidentialer Aufruf zur ehrenamtlichen Mitwirkung im Vorfeld der Herausgabe der nächsten **schweizerischen Kunstsach-Anthologie 1997-2010** verbunden. Das Echo darauf war derart erfreulich hoch, dass wir in fast allen Abteilungen bereits über mindestens zwei Mitarbeiter verfügen, wie Dieter Werner den Sitzungsteilnehmern eröffnen konnte. An dieser Stelle erfolgt nochmals ein Appell, sich insbesondere in der Sektion Märchenschach und Retroanalyse zur Verfügung zu stellen, wo noch kein Ehrenamt besetzt ist, und angeregt, die (Vorstands-)Mitglieder mögen sich in dieser Sache bilateral ansprechen, damit wir mit deren Traktandierung für die kommende SVKSF-Generalversammlung zielführend vorankommen.

Nach so viel Knochenarbeit erfreute Odette Vollenweider mit der Präsentation von je drei Zwei- und Dreizügern unter dem Thema **Andrej Lobusov, Streiflichter eines denkwürdigen Problemistenlebens**. Der Vortrag war äusserst interessant, da sie von unbekannten Details über seinen Werdegang berichten konnte, ihn im Jahre 2004 sogar besucht und so einen ganz persönlichen Eindruck gewonnen hatte. Dem geneigten Leser wird ans Herz gelegt, den von ihr verfassten, mit Beispielsaufgaben reich illustrierten und auf die Schwalbe-Hefte vom Dezember 2010 und Februar 2011 verteilten Nachruf aufmerksam zu verfolgen. Die Problemwelt trauert um einen ihrer tragenden Exponenten, der noch nicht 60-jährig von uns gegangen ist.

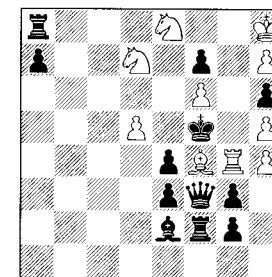
Um 16.50 Uhr fand diese auch in anderem Zusammenhang zum Nachdenken inspirierende Sitzung ihren Abschluss. Der Schreibende dankt Dieter Werner an dieser Stelle für die spontane Übernahme von Vorsitz und Protokollierung, ferner allen Sitzungsteilnehmern für die zum Nutzen unserer Sache entfalteten Aktivitäten.

Sissach, März 2011
sig. Gerold Schaffner
in seiner Eigenschaft als Aktuar der SVKSF

Gerold Schaffner
feenschach 2008
ehrende Erwähnung

erfolg

Pünktlich auf die Fertigstellung dieses Hefts ist die Nachricht vom Spitzenplatz des nebenstehenden Hilfsmattzweizügers im Jahresturnier von feenschach eingetroffen. **1.Df4: Tg8 2.Lg4 Sg7+ 1.Dg4: Lb8 2.Tf4 Sd6+** Die strengen Preisrichter vergaben keine Preise - bei Gerolds Aufgabe fehlte ihnen dazu in der Diagrammstellung etwas Auslauf für die ♔.



h+2

2 Lösungen